Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ewald Schultze in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg 2c. Anschluß-Nr. 176.]

Saale-Zeitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 137. Halle a. d. Saale, Dienstag den 23. März. **1897.**

Die Hundertjahrfeier in Berlin.

Berlin, 22. März.

Den heutigen Festtag eröffnete der Besuch des Kaisers und der Kaiserin im Mausoleum zu Charlottenburg. Die fünf Kilometer lange Zufahrtstraße war in eine wahre Feststraße verwandelt und von vielen Tausenden besetzt. An einer der Ehrenpforten erwartete der Oberbürgermeister Fritzsche die Majestäten, welche um 8 Uhr 50 Min. eintrafen. Der Kaiser ließ den Wagen halten und unterhielt sich einige Minuten mit dem Vertreter Charlottenburgs. Gegen 9 Uhr trafen die Majestäten bei der Ruhestätte des Kaiserlichen Großvaters ein, verweilten dort eine Viertelstunde allein in stillem Gebet und fuhren sodann nach Berlin zurück.

Zur feierlichen Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen hatten gegen 9 Uhr die mit der Erinnerungsmedaille geschmückten Truppen der Berliner Garnison, eine kombinirte Compagnie aus beiden Seebataillonen und je eine Compagnie der Marinetheile der Marinestation der Ost- und Nordsee im Lustgarten, auf dem Opernplatz und Unter den Linden in Parade-Uniform Aufstellung genommen. Kurz vor ½11 Uhr verkündigte ein dreimaliges Hurrah die Ankunft des Kaisers, der in der Uniform des Regiments Gardes du Corps die Truppenaufstellung abritt in der Richtung nach dem Brandenburger Thor. Nach dem Abreiten der Truppenaufstellung hielt S. M. um 11 Uhr am Palais Kaiser Wilhelms I. Bei der Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. waren die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen eingetreten. Vor dem Palais haltend ließ der Kaiser den Befehl geben zum Heraustreten sämmtlicher, mit frischen Lorbeerzweigen geschmückten Fahnen und Standarten, die gestern, wie gemeldet, in das Palais gebracht worden waren. Während die Fahnen und Standarten der in der Paradeaufstellung stehenden Truppen bei ihren eigenen Truppentheilen eintraten, begab sich der Kaiser an der Spitze der übrigen Fahnen und Standarten zum Festplatze am königlichen Schlosse. Nachdem der Kaiser die Truppen des Gardecorps im Lustgarten besichtigt, nahmen die Truppen Unter den Linden Aufstellung, und zwar südlich des breiten Mittelweges die Fußtruppen, nördlich die Fußartillerie und die Kavallerie. Alle Offiziere und Unteroffiziere sowie viele Mannschaften trugen schon die gestern verliehene Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I. im Knopfloch des Mantels und erwarteten Gewehr bei Fuß den Moment der Denkmals-Enthüllung. Um 11¼ Uhr kündigten die Salutschüsse der Leib-Batterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments an, daß die Hülle des Denkmals gefallen. Die Truppen schulterten, die Trommeln wurden gerührt, sodann wurde präsentirt und die Truppen riefen unter den Klängen des „Heil dir im Siegerkranz" dreimal begeistert Hurrah. Nach diesem erhebenden Momente, der vom Publikum in ehrfurchtsvollem Schweigen angehört wurde, rückten die Truppen zum Vorbeimarsch nach dem Nationaldenkmal ab, der gegen 12½ Uhr beendigt war.

Der Festplatz des Nationaldenkmals mit den roth ausgeschlagenen Tribünen, Fahnenmasten und Guirlanden füllte sich bereits um 9 Uhr. Die umliegenden Häuser, das Rothe Schloß sowie das Gerson'sche Gebäude waren bis zum Dach besetzt, die Dächer waren zum Theil abgedeckt. Ein Pavillon in rothem Sammt und Gold war unter dem Eosanderportal, an welchem sich bereits die neuen Reliefs befanden, für das Kaiserliche Paar errichtet. Das Denkmal war verhüllt mit einem Vorhang von Segeltuch, auf welchem ein riesengroßer Reichsadler und Borte mit stilisirten Kornblumen angebracht waren; vor demselben ebenso wie vor dem Pavillon waren je zwei laubgeschmückte Kanonen und eine Ehrenwache aufgestellt. Das Wetter, nicht unfreundlich, hellte sich allmälig auf. Um 10 Uhr war der Festplatz gefüllt, etwa 5000 Personen waren anwesend. Der Kommandant von Berlin, Generalmajor v. Natzmer, erschien zu Pferde. Kurz vor ½11 Uhr, während von den Linden her die Nationalhymne ertönte und man den Kaiser die Front der Truppen entlang sprengen sah, füllte sich der Pavillon mit Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften. Die Kaiserin Auguste Viktoria und die Kaiserin Friedrich erschienen. Das Wetter hatte sich aufgehellt und Sonnenschein lag über der Scene. Punkt 11 Uhr erschien der Kaiser an der Spitze der Fahnencompagnie des 1. Garde-Regiments unter den Klängen des Yorck'schen Marsches. Die Truppen nahmen nun vor und seitwärts des Denkmals Aufstellung. Am Denkmal und vor dem Zelt war je ein Unteroffizier-Doppelposten des Regiments der Gardes du Corps aufgestellt. S. M. hatte das Kommando über die aufgestellten Truppen selbst übernommen und gab alsbald das Zeichen zum Beginn der Feier. Die Tambours lockten, die Trompeter bliesen zum Gebet. Das Bläsercorps spielte das Lied: „Wir treten zum Beten usw." Der Generalsuperintendent sprach das Weihegebet und die Tambours und Trompeter schlugen bezw. bliesen ab. Der Kaiser kommandirte: „Abschlagen," zog den Pallasch und kommandirte: „Gewehr über, alle Mann Topp, laßt fallen!" und ließ präsentiren. Die Matrosen vollführten mit größter Schnelligkeit und Präcision das Herablassen der Denkmalshülle. Die Truppen präsentirten, die Kanonen donnerten, die Glocken läuteten, die Musik intonirte die Nationalhymne und ein tausendstimmiges Hoch erscholl. Das Bläsercorps spielte einen Choral und die Fahnentruppen begaben sich wieder nach den Linden zu.

Nun stiegen aus dem Pavillon die Kaiserin, welche ein Illa Kleid trug, Kaiserin Friedrich in schwarz, Prinz Oskar, der Prinzregent von Bayern, die Könige von Sachsen und Württemberg, der Großherzog von Baden und die anderen Fürstlichkeiten die Treppe herab, begaben sich zum Denkmal und unternahmen einen Rundgang. Nach demselben schritten die beiden Kaiserinnen auf den Reichskanzler zu und begrüßten denselben. Die Kaiserin legte darauf den ersten Kranz am Denkmal nieder, dann folgten die Kaiserin Friedrich, die hier anwesenden Souveräne und anderen Fürstlichkeiten, sowie die Regiments-Deputationen usw. Als die Kaiserin zum Zelt zurückging, grüßte dieselbe zu dem Fenster des Schlosses hinauf, wo die Großherzogin von Baden und die jüngsten Kaiserlichen Kinder sich befanden. Die fremden Regimentsdeputationen nahmen am Denkmal Aufstellung. Um ½12 Uhr begann der Vorbeimarsch der Fahnentruppen und der berliner Garnison; derselbe dauerte bis gegen 1 Uhr. Der Kaiser ritt an der Spitze der Truppen, hielt dann vor dem Denkmal und ließ defiliren. Besonders sympathisch begrüßt wurde eine Abtheilung Matrosen und das Seebataillon mit eigener Fanfitschavenmusik; bürtige Seeoffiziere in Dreimastern führten strammen Paradeschrittes die Truppen vorüber. Während das Bläsercorps einen Choral spielte, ritt der Kaiser zum Zelt hinüber, begrüßte die Majestäten und Fürstlichkeiten, schüttelte dem Professor Begas vom Pferde herab lebhaft die Hand und begab sich über den Lustgarten nach dem Schloß zurück. Die Fahnen und Standarten wurden dann auf dem Schloßplatz gesammelt und von hier aus durch die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments z. F. und die Leib-Estadron des Regiments der Gardes du Corps ins Schloß abgeholt. Lange dauerte es, bis die ungeheure Menge sich entschließen konnte, den Denkmalsplatz zu verlassen.

Um 6 Uhr nachmittags fand im Weißen Saale des Königlichen Schlosses Galatafel statt, zu welcher gegen 650 Einladungen ergangen waren. Auch Professor Begas, Architekt Halmhuber, Baurath Hückels vom Reichsamt des Innern und die Bauleiter des National-Denkmals waren dazu geladen. Der Thronhimmel, vor dem die Leibjäger der Majestäten sich aufgestellt hatten, trug die goldene Kaiserkrone und Federbüsche in den deutschen Farben. Unter demselben hatte die Kaiserin in einer rosa Seidenrobe und die Kaiserin Friedrich im schwarzen Kleide, mit einem besonders reichen Brillantendiadem Platz genommen, links von der letzteren der Kaiser in dem rothen Waffenrock der Gardes du Corps. Nach dem Braten ergriff der Kaiser das Wort zu einem Trinkspruch, in welchem er etwa folgendes sagte:

„Ein tiefes Empfinden gehe heute durch das deutsche Volk; so hätten sich auch die Fürsten zusammengefunden, um das Andenken des großen, verewigten Kaisers zu feiern. Er spreche den versammelten Fürsten seinen tiefgefühlten innigsten Dank bewegten Herzens aus, desgleichen allen Vertretern der fremden Souveräne, die nicht hätten zurückbleiben wollen; sie hätten theil nehmen wollen an der Feier, um von neuem dadurch einen Beweis zu geben, daß Europas Fürsten und Völker ein gemeinsames großes Familienband umschlösse. Es sei nicht seines Amtes, seinen Großvater zu feiern, aber sein Geist schreite wohl heute durch sein Volk hindurch.

Der Kaiser fuhr darauf ungefähr fort:

„Wir denken seiner Demuth und seiner schlichten Einfachheit und seiner Pflichttreue, wir denken seiner als des Sohnes der herrlichen, lieblichen Königin, als desjenigen, der gesagt hat, daß er mehr durch seine Demüthigung als durch alle seine Erfolge gelernt hat. Für uns aber, Ihr hohen Fürsten und Verwandten, soll das Andenken an ihn ein erneuter Ansporn sein, für unsere Völker zu leben und zu arbeiten, für die Ziele der fortschreitenden Kultur und zur Erhaltung des Friedens. In Freundschaft und Waffenbrüderschaft wollen wir die Gläser erheben mit dem Ruf:

Das deutsche Volk und Vaterland und seine Fürsten
Hurrah!

Die Illumination war besonders herrlich in der Straße Unter den Linden. Der äußere Eingang der Königl. National-Gallerie erstrahlte in rothem Lichte, während aus dem inneren Theil der Eingangshalle grünes Licht hervorschimmerte und die Beleuchtung des Gebäudes im übrigen durch Pechfackeln bewerkstelligt wurde. Das Finanz-, sowie das Kultusministerium und die Botschaften erglänzten in elektrischen Lichterreihen und waren mit Landeswappen und Emblemen geschmückt. Auf dem Brandenburger Thor waren die Quadriga und der vergoldete Fries durch einen Scheinwerfer erleuchtet, dahinter erstrahlte die Kuppel des Reichstagsgebäudes in feenhaftem, goldigem Glanze, während die Portale in rothem Lichte schimmerten. Die Berliner Elektrizitäts-Gesellschaft am Schiffbauerdamm hatte am Wasser ein mächtiges Gerüst mit elektrischen Flammen aufgestellt. Ungemein wirkungsvoll war die Beleuchtung der Börse und der größeren Banken. Der Thurm der Petrikirche erglänzte in vierfarbigem Lichte. Hunderttausende durchwogten die Straße Unter den Linden in festlicher Stimmung, die sich zu begeisterten Kundgebungen steigerten, als um 7½ Uhr die Kaiserlichen Prinzen sowie die Prinzessin die Stadt durchfuhren.

*

Berlin, 22. März.

Der Großherzog von Baden stattete gestern dem Reichskanzler einen Besuch ab, heute der Prinzregent von Bayern und der Großherzog von Sachsen. Der König von Sachsen empfing den Reichskanzler nachmittag vor der Galatafel im Königl. Schloß. — Die Großherzogin von Baden hat in sinniger Weise zum hundertsten Geburtstage das von Siemering geschaffene Broncestandbild Kaiser Wilhelms I., ihres Vaters, in der Ruhmeshalle des Zeughauses mit einem großen Lorbeerkranz geschmückt, dessen Schleife in den badischen Farben die Inschrift trägt: „Luise, Großherzogin von Baden." Das Standbild selbst steht in einem Gebüsch von Lorbeer. — Unter den im Mausoleum zu Charlottenburg niedergelegten Kränzen rührt einer von der Vereinigung zur Schmückung der Gräber gefallener Krieger in Metz her. Die Blätter, aus denen der Kranz gewunden ist, sind von den Kriegergräbern auf dem Schlachtfelde bei Metz gepflückt und sorgfältig imprägnirt.

*

Anläßlich der Hundertjahrfeier erhielten u. a. Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg den Schwarzen Adler-Orden; General von Kaltenborn-Stachau das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und der Krone in Brillanten; der General z. D. von Strubberg das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Schwertern am Ringe in Brillanten; General z. D. von Zychlinski das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, desgl. der General z. D. von Rosenberg. Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub erhielten die Generale z. D. von Boehn und von Votgts-Rhetz; General z. D. Graf von Alten erhielt den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub, Schwertern am Ringe und der Krone in Brillanten, General Prinz Heinrich XVIII. Reuß erhielt den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten; General z. D. von Arndt die Krone zum Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe. Außerdem wurden zahlreiche andere Ordensbeweise erlassen.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende weitere Auszeichnungen: Das Großkreuz des Luisenordens der Großherzogin von Baden; den Wilhelmorden dem Staatssekretär Dr. v. Boetticher, dem Kaufmann Richard v. Hardt-Berlin, dem Prediger Hülle-Berlin, Staatssekretär Dr. von Stephan und der Diakonissin v. Tiele-Winkler in Gadderbaum-Bielefeld; Prof. Oncken-Gießen erhielt das Kreuz der Komthure des Hausordens von Hohenzollern. Grafenwürde erhielt Rittergutsbesitzer v. d. Osten auf Groß-Jannewitz (Lauenburg); den Adel der Generaldirektor der Kötzenauer Eisenhüttenwerke Schlittgen; den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz Prof. v. Esmarch-Kiel, das Prädikat „Excellenz" der Schloßhauptmann von Wusterhausen v. Gutzmerow und der Schloßhauptmann von Benrath, Frhr. v. Roth-Schreckenstein. Der General der Infanterie v. Blume ist zum Chef des Infanterie-Regiments Graf Herwarth v. Bittenfeld ernannt. Den Charakter als General der Infanterie erhalten die Generallieutenants z. D. Bartenwerfer, v. Lettow-Vorbeck, Mantey, v. Massow, Stockmarr, Kühne; den Charakter als General der Kavallerie die Generallieutenants z. D. v. Albedyll, Hartrott; den Charakter als General der Artillerie Generallieutenant z. D. v. Alten. Das Kreuz der Komthure des Hohenzollernschen Hausordens erhielt der Schöpfer des Nationaldenkmals Prof. Begas. Befördert sind Viceadmiral Köster zum Admiral, Kapitän zur See Büchsel zum überzähligen Contreadmiral.

*

Aus fast allen Städten des Reichs, aus Süd und Nord, aus Ost und West laufen Telegramme ein, welche über festliche Veranstaltungen von Behörden, Vereinen, Gottesdiensten in der Kirche, Feiern in den Schulen berichten; so aus Hamburg, Lübeck, Dresden, Straßburg, Merseburg, Nordhausen, Braunschweig, Weimar, Marburg, Neu-Strelitz, Potsdam, Striegau, wo unter dem allgemeinen Jubel der Bevölkerung die Enthüllung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals stattfand. In Dortmund wurde der Grundstein zu einem Denkmal für Kaiser Friedrich gelegt. Ferner sind zahlreiche Depeschen über festliche und würdige Begehung des Nationalfeiertages eingelaufen, so u. a. namentlich aus Köln, Frankfurt a. M., aus Bremen, Altona, Görlitz, Reichenbach i. V. und München-Gladbach. In Köln fand eine glänzende Garnisonsparade und die feierliche Grundsteinlegung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm den Großen statt; in Altona wurde der Grundstein eines Kaiser Wilhelm-Denkmals gelegt, wobei Generaloberst Graf Waldersee die ersten Hammerschläge that. Ein Denkmal für den hochseligen Kaiser und ein gleiches für den Fürsten Bismarck wurde in Reichenbach i. V. enthüllt. In München veranstalteten die Offiziere des Beurlaubtenstandes am Sonnabend ein Festessen, bei welchem Prinz Ludwig das Hoch auf den Prinzregenten ausbrachte; er gedachte dabei in ganz besonders warmen Worten Wilhelm's I. und betonte insbesondere seine unvergleichliche Menschenkenntniß, die es ihm ermöglichte, eine so große Zahl hervorragender Männer um sich zu schaaren und an den rechten Platz zu stellen, namentlich das Dreigestirn Bismarck, Moltke und Roon. Der Prinz berührte dann seine persönlichen Beziehungen zum alten Kaiser und feierte den Monarchen als den Förderer Preußens und Einiger des Deutschen Reiches.

In München fand die hauptfeier mittags unter Theilnahme aller Behörden im Rathhaussaale statt. Hierbei hielt der Erste Bürgermeister von Borscht die Festrede, welche in ein Hoch auf das geeinte deutsche Vaterland ausklang. Aus einer großen Zahl bayrischer Städte liegen Meldungen über die festliche Begehung der Hundertjahrfeier vor, so insbesondere aus Augsburg, Würzburg, Bayreuth, Landau, ferner aus Erlangen, wo im Anschluß an einen größeren Festakt der Grundstein zum Kaiser Wilhelm-Denkmal gelegt wurde.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 22. März. Das Befinden des Staatssekretärs von Stephan ist ein anhaltend gutes. Der Heilungsprozeß schreitet langsam, aber entschieden vorwärts.

Professor Schweninger ist heute morgen in Friedrichsruh eingetroffen. Fürst Bismarck leidet wieder an Gesichtsreißen, doch ist kein Anlaß zu irgend welchen Befürchtungen vorhanden.

Nach dem „Ostas. Ll." ist Excellenz Min-Yun-won zum koreanischen Gesandten für Deutschland, England, Oesterreich und Frankreich ernannt worden.

Die politische Lage.

* Wie die „Post" schreibt, dürften auf dem Gebiete der auswärtigen Politik die nächsten Tage nicht ohne Ueberraschungen vorübergehen. Es scheine, daß eine Einigung über die Griechenland gegenüber zu treffenden Maßnahmen zwischen den Großmächten nicht erzielt worden ist. Das Deutsche Reich habe keinerlei Veranlassung, wenn die Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens nicht die Unterstützung der übrigen interessirten Mächte fänden, diesen seine Dienste weiter zu leihen. Man werde nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß wenn nicht noch eine Aenderung in der Haltung des europäischen Konzerts eintritt, die deutsche Regierung sich von weiteren Schritten im Orient, wenigstens vor der Hand, zurückzieht.

Die „Militärischen Schriften weiland Kaiser Wilhelm's des Großen."

* Wie schon in der Sonntagsnummer kurz erwähnt, sind die auf Befehl des Kaisers zum 100. Geburtstage des Kaisers Wilhelm I. vom Kriegsministerium herausgegebenen „Militärischen Schriften weiland Kaiser Wilhelm's des Großen Majestät" soeben im Verlag von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienen. Ihr Inhalt bezeugt am besten, wie unermüdlich der große Kaiser den Interessen der Armee und damit dem Wohle seines Vaterlandes seine Fürsorge gewidmet hat. Die Urkunden über die von Wilhelm I. bei den Berathungen über wichtige Fragen der Wehrkraft entfaltete Thätigkeit, seine eigenhändigen Denkschriften, Gutachten und Vorschläge sind in diesem Werke wortgetreu nach den Handschriften zur Veröffentlichung gelangt, und zwar bis zum Abschluß des Werkes, das er unermüdlich auftrebte, das er als „Sein Werk" bezeichnete und das die Grundlage für die von ihm geführten siegreichen Kriege bildete bis zur Vollendung der Armee-Reorganisation. Diese für die vaterländische

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970323015/fragment/page=0001

Geschichte und für die Würdigung des verewigten Kaisers wichtigen Schriftstücke sind, soweit erforderlich, von ausführlichen Einleitungen bezw. Schlußbemerkungen, sowie von sonstigen für das Verständniß nöthigen, wichtigen Urkunden anderen Ursprunges begleitet. Ein Sachregister am Schlusse des Buches ermöglicht es, das Werk bei verschiedenartigsten militärischen Studien zu Rathe zu ziehen und für die mannigfachsten Einzelfragen Ansicht und Ausspruch des Kaisers kennen zu lernen. Das Werk verdient nicht nur in den Kreisen der Armee und Marine Verbreitung zu finden, sondern auch in den weitesten Kreisen des Volkes, da es einen tiefen, umfassenden Einblick in das Wesen und Wirken des Kaisers gewährt.

Heer und Marine.

* Zum Andenken an den gestrigen Tag hat der Kaiser, wie schon kurz erwähnt, eine Erinnerungsmedaille gestiftet. Die vom gesammten Staatsministerium mitunterzeichnete Urkunde hierüber lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc., haben beschlossen, zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. des Großen Majestät, Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters, am heutigen Tage der Enthüllung des Nationaldenkmals für Allerhöchstdenselben, eine Erinnerungsmedaille zu stiften und bestimme darüber was folgt: I. Die Erinnerungsmedaille ist aus Bronze von eroberten Geschützen geprägt und zeigt auf der Vorderseite das Brustbild des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. nebst der Inschrift: „Wilhelm der Große, Deutscher Kaiser, König von Preußen"; ihre Rückseite trägt die Inschrift: „Zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des großen Kaisers Wilhelm I. 1797—22. März—1897," darunter auf einem Lorbeer und einem Eichenzweige ruhend die Kaiserkrone, den Reichsapfel und das Reichsschwert. Sie wird an einem orangefarbenen, gewässerten, 36³/₄ mm breiten Bande auf der linken Brust getragen und rangirt an der Ordensschnalle unmittelbar hinter der Krönungsmedaille. II. Die Erinnerungsmedaille wird nur zum Andenken an den heutigen Tag verliehen. Ueber die Auswahl der mit derselben zu Beleihenden behalten wir uns weitere Bestimmung vor. III. Den mit der Erinnerungsmedaille Beliehenen wird ein Besitzzeugniß nach dem von uns genehmigten Muster ausgefertigt, über dessen Vollziehung besondere Bestimmung erfolgt. IV. Die General-Ordenskommission hat die namentlichen Verzeichnisse der Inhaber der Erinnerungsmedaille, welche wir derselben zufertigen lassen werden, aufzubewahren. V. Die für den Verlust von Orden und Ehrenzeichen gegebenen Bestimmungen gelten auch für diese Erinnerungsmedaille. VI. Nach dem Ableben eines Inhabers der Erinnerungsmedaille verbleibt dieselbe den Hinterbliebenen. VII. Die Bestimmungen über die Ausführung dieser Urkunde ergehen besonders. Urkundlich unter unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 22. März 1897. Wilhelm.

* Ueber die Anlegung der deutschen Kokarde bestimmt eine an den Kriegsminister gerichtete besondere Kabinetsordre noch das folgende:

Im Anschluß an Meinen Armeebefehl vom heutigen Tage bestimme Ich nach freier Uebereinkunft mit Meinen hohen Bundesgenossen, den deutschen Fürsten und freien Hansestädten, folgendes: 1. Am Helm wird die deutsche Kokarde rechts, die Landeskokarde links getragen. Am Tschako, Tschapka und an der Pelzmütze der Husaren wird die deutsche Kokarde rechts angebracht, das Feldzeichen führt die Farben der Landeskokarde. An der Feld-, Schirm- und Dienstmütze sitzt die Landeskokarde auf dem Bekahstreifen und die deutsche Kokarde darüber auf der Mitte des Grundtuches, soweit nicht besondere, an der Mütze zu tragende Auszeichnungen einen weiteren Abstand beider Kokarden bedingen. Das Landwehrkreuz (für Reserve und Landwehr) wird an der Mütze nur auf der Landeskokarde angebracht, seine Trageweite zum Helm usw. bleibt unverändert. 2. Beiliegende Uebersicht bezeichnet diejenigen Truppentheile usw., für welche die deutsche Kokarde und eine außerpreußische Landeskokarde (Feldzeichen) in Betracht kommt. Auf die Beamten der Militärverwaltung in den betreffenden Garnisonen finden die Festsetzungen sinngemäß Anwendung, jedoch tragen die einem Truppenverbande angehörenden Beamten stets die für ihren Truppentheil (Bataillon usw.) vorgeschriebenen Kokarden. 3. Die bisherige Berechtigung für einzelne Mannschaften, außer der Landeskokarde des Truppentheils diejenige ihres Heimathsstaates zu tragen, fällt fort. 4. Reserveoffiziere tragen die für ihren Truppentheil vorgeschriebenen Kokarden. 5. Landwehroffiziere, sowie Sanitätsoffiziere und Beamte des Beurlaubtenstandes tragen die deutsche Kokarde und die Landeskokarde desjenigen Bundesstaates, zu welchem ihr Wohnort gehört. Die in den Reichslanden wohnenden Landwehroffiziere usw. tragen die deutsche und die preußische Kokarde, sofern nicht ihre Staatsangehörigkeit das Anlegen der Kokarde eines anderen Bundesstaates bedingt. Im Kriege tragen alle einem Truppenverbande zugetheilten Offiziere usw. die Landeskokarde des Truppentheiles. 6. Für die deutsche Kokarde und die bei Truppentheilen bisher nicht eingeführten Landeskokarden (Feldzeichen) sind die von Mir beziehungsweise Meinen hohen Bundesgenossen genehmigten Proben maßgebend. Das Kriegsministerium hat das weitere zu veranlassen.

Berlin, den 22. März 1897. Wilhelm.

Diese Einführung einer einheitlichen deutschen Kokarde im Heer kann nur als ein Fortschritt begrüßt werden. Schon einmal, so erinnert die „Freis. Ztg.," haben früher die deutschen Truppentheile eine einheitliche deutsche Kokarde getragen; es war die schwarz-roth-gelbe Kokarde, welche in den Jahren 1848—1851, ebenso wie jetzt die schwarz-weiß-rothe Kokarde neben der Landeskokarde, alle, auch die preußischen Truppentheile angelegt hatten. Die Kabinetsordre, welche die Ablegung der deutschen Kokarde verfügte, war zugleich die letzte Beurkundung des Scheiterns aller damaligen Einheitsbestrebungen.

* Anläßlich der schon erwähnten Formationsänderungen werden neu formirt bei der 7. Division in Magdeburg die 76. Infanterie-Brigade mit dem Standorte Magdeburg, bestehend aus dem 152. Infanterie-Regiment und dem 8. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153; von ersterem kommen Regimentsstab und 1. Bataillon nach Magdeburg, 2. Bataillon nach Zerbst, während das 153. Regiment Altenburg als dauernden Standort erhält. Ein neues Vollbataillon als Ersatz für ein abgegebenes Bataillon wird beim 96. Regiment — Standort Naumburg — gebildet. Ueber die weiteren Verlegungen haben wir bereits gestern berichtet.

Parteinachrichten.

* Der Centralausschuß der Freisinnigen Volkspartei hielt am Sonnabend und Sonntag im Reichstagsgebäude seine Jahresversammlung ab. Am Schlusse der geschäftlichen Verhandlungen wurde dem geschäftsführenden Ausschuß der Dank des Centralausschusses einstimmig ausgesprochen. Nach einer Ergänzungswahl für den geschäftsführenden Ausschuß wurde über die Abhaltung des allgemeinen Parteitages verhandelt, welcher statutenmäßig in diesem Jahre stattfinden muß. Die Mehrheit des Ausschusses entschied sich für die Abhaltung des Parteitages in Nürnberg, und zwar im Monat September. Alle näheren Bestimmungen über Zeit und Tagesordnung für den Parteitag wurden dem geschäftsführenden Ausschuß überlassen. — Für Thüringen wird ein Parteitag der Freisinnigen Volkspartei am Sonntag nach Ostern in Eisenach stattfinden.

* In der konservativen Partei scheinen, ähnlich wie schon in der nationalliberalen, über die Stellung zur Handwerkervorlage ernstliche Meinungsverschiedenheiten entstanden zu sein. Die „Kons. Korr." sprach sich kürzlich mit unzweideutiger Entschiedenheit gegen die Vorlage aus, die keine Organisation, sondern ein Chaos, eine Konfusion bedeute. Ausdrücklich wurde auch darauf hingewiesen, daß der Standpunkt der Partei auf dem letzten Delegirtentag und in Dresden schon festgestellt worden sei. Jetzt tritt aber der Abg. Jakobskötter ganz im Gegensatz hierzu entschieden für die Vorlage ein, die alles enthalte, was jetzt überhaupt erreicht werden könne, und was nöthig sei, um den Organisationstrieb der Handwerker zu wecken. Hierzu meint nun die „Kreuzztg.," es sei nicht anzunehmen, daß die Fraktion der Vorlage gegenüber eine andere Stellung einnehmen werde als der Abg. Jakobskötter. Die Gouvernementalen und die Oppositionellen scheinen also in der Partei über die Handwerkerfrage ernstlich an einander zu gerathen.

* Der Abg. v. Vollmar wird sich dieser Tage einer Operation unterziehen. Die Kugel, die ihm seit fast 27 Jahren im rechten Bein steckt, soll daraus entfernt werden.

Volkswirthschaftliches.

* Die Centralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen hält ihre Generalversammlung am 10. und 11. Mai in Frankfurt a. M. ab. Es sind diesmal ganz besonders interessante Gegenstände, welche zur Verhandlung kommen sollen. Für das Thema „Die kommunale Wohlfahrtspflege" sind die Herren Stadtrath Flesch-Frankfurt a. M. und Oberbürgermeister Goßner-Mainz als Referenten gewonnen. Ueber die Frage der Heilstätten für Lungenkranke werden Stabsarzt Dr. Pannwitz-Berlin und Landesrath Liebrecht-Hannover referiren. Im Anschluß an die Generalversammlung wird eine Informationsreise am 13. Mai von Leipzig aus angetreten werden. Dresden, Prag, Waldenburg in Schlesien und Liegnitz sollen besucht werden, um in diesen industriereichen Orten neue Erfahrungen zu sammeln.

Arbeiterbewegung.

* Eine allgemeine Versammlung der hamburger Hafenarbeiter lehnte es ab, zu Gunsten der Kohlenschauerleute in einen allgemeinen Streik einzutreten. Es wurde beschlossen, den letzteren freie Hand zu lassen und sie bei einem eventuellen Einzelstreik der Kohlenleute kräftig zu unterstützen.

Ausland.

Die orientalischen Wirren.

Die Blokade Kretas hat begonnen. Der „Reichsanzeiger" meldet:

Die vor Kreta kommandirenden Offiziere der Großmächte haben beschlossen, die Insel Kreta vom 21. März, 8 Uhr vormittags, ab zu blokiren. Die Blokade soll allgemein sein für alle Schiffe unter griechischer Flagge. Schiffe der sechs Großmächte und neutraler Mächte dürfen nach den durch die Mächte besetzten Häfen kommen und ihre Ladung löschen, wenn sie weder für die griechischen Truppen, noch für das Innere der Insel bestimmt ist. Diese Schiffe können durch Kriegsschiffe der internationalen Flotte untersucht werden.

Grenzen der Blokade sind:

23 Grad 24 Min. und 26 Grad 48 Min. Oe.
35 Grad 48 Min. und 34 Grad 45 Min. N.

Aus Kanea wird gemeldet, christliche Aufständische, die auf weite Entfernung Schüsse mit türkischen Freiwilligen wechselten, seien von den in der Suda-Bai liegenden türkischen Kriegsschiffen beschossen worden.

Eine amtliche Kundgebung in Konstantinopel besagt: Die durch die Truppensendung nach Kreta bekundete Haltung Griechenlands sei eine völkerrechtswidrige. Die Mächte, welche die Integrität der Türkei sicherten, hätten die gestern begonnene Blokade Kretas im Interesse der Türkei beschlossen, und dieser Beschluß sei eine Folge des Verhaltens des Sultans. Die Freundschaft und Fürsorge der Mächte gegenüber der Pforte verdiene den Dank der letzteren.

Der türkische Marineminister ehrieht am Tage des Auslaufens der Torpedo-Flottille vom Sultan einen prächtigen Ehrensäbel. Am Sonnabend nach dem Auslaufen des Geschwaders sandte der Sultan in das Palais des Marineministers ein Telegramm, in welchem dem Minister und dem Offizierscorps für die schnelle Ausrüstung und das glatte Auslaufen des Geschwaders Dank ausgesprochen wird.

Nach Meldungen aus Athen hat die griechische Regierung die Eintragung aller Bürger von 32 Jahren und darüber in die Aushebungsrollen angeordnet, um eine Miliz zu bilden, welche mit dem Schutz der Städte betraut werden soll. — Das griechische Schiff „Thessalie" ist Sonntag nacht im Piräus eingetroffen, es ist ihm gelungen, die Hälfte seiner Ladung auf Kreta auszuschiffen. An Bord der „Thessalie" befindet sich die Mannschaft des Seglers, welcher von dem „Sebenico" in Grund gebohrt wurde. Wie es heißt, hätten die Oesterreicher mehrere Kanonenschüsse auf den Segler abgegeben, dessen Kapitän von einer Kugel an Händen und Füßen getroffen wurde. Die griechischen Seelente behaupten natürlicherweise, nicht gegen das österreichische Boot geschossen zu haben. Es dürfte sich kaum jemand finden, der ihnen Glauben schenkt.

Die Botschafter in Konstantinopel unternahmen am Sonntag gemeinsam Schritte bei der Pforte wegen Absetzung des Vali von Adani und des Kaimakam des Distrikts Pajas im gleichen Vilajet, deren Amtsführung eine gefahrdrohende Stimmung unter den Mohammedanern erzeugte und zu Gewaltakten führte; ferner um Vorstellungen bezüglich der letzten Vorgänge in Gemerek im Vilajet Siwas zu erheben. Der zur Untersuchung nach Tokat entsendete Vali von Siwas telegraphirte, daß daselbst 13 Armenier und 2 Mohammedaner getödtet wurden. Zwei russische Marine-Offiziere wurden am Freitag abend, als sie von Tophane nach Pera unterwegs waren, von Griechen überfallen, alsbald aber von vorüberkommenden österreichisch-ungarischen Offizieren befreit.

Rußland.

Wie petersburger Blätter melden, wird Kaiser Franz Josef am 30. April in Petersburg eintreffen und während seines dreitägigen Aufenthaltes im Winterpalais Wohnung nehmen. In der Begleitung des Kaisers werden auch der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, Erster Obersthofmeister Prinz Rudolf zu Liechtenstein und der General-Inspekteur der Kavallerie Feldmarschall-Lieutenant Graf Paar sich befinden.

Oesterreich-Ungarn.

Nach dem amtlichen Ausweis über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes betrug die Einfuhr im Februar d. J. 55⁷/₁₀ Millionen oder 3⁷/₁₀ Millionen weniger als im Februar 1896. Die Ausfuhr betrug 55⁷/₁₀ Millionen oder 1⁹/₁₀ Millionen weniger als im Februar 1896. Die Einfuhr im Januar und Februar d. J. betrug 113²/₁₀ Millionen oder 1⁹/₁₀ Millionen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Ausfuhr ergab 110⁹/₁₀ Millionen oder 5⁹/₁₀ Millionen mehr als in den ersten beiden Monaten des Vorjahres. Das Passivum der Handelsbilanz beträgt demnach 2⁷/₁₀ Millionen gegen ein Passivum von 9⁷/₁₀ Millionen im Vorjahre.

Bei der gestrigen Stichwahl in Wien wurden ungefähr 200 Stimmen weniger abgegeben als am Sonnabend. Gewählt wurden die drei Liberalen Kopp, Noske, Wrabetz und der Sozialpolitiker Kronawetter mit einer Mehrheit von rund 900 Stimmen. In der Leopoldstadt wurden insgesammt 9451 Stimmen (rund 500 mehr als bei der Hauptwahl) abgegeben. Gewählt wurde der Liberale Kareis mit 4795, also mit einer Mehrheit von 140 Stimmen.

Die Reichsrathswahlen des Großgrundbesitzes in Böhmen ergaben 16 Konservative und 7 Verfassungstreue; im Großgrundbesitz von Oberösterreich 3 Konservative, im Großgrundbesitz von Galizien sämmtliche 20 Kandidaten des polnischen Centralkomitees, im Großgrundbesitz von Görz und Istrien 2 Italienisch-Liberale. Die Handelskammer von Steiermark wählte einen Abgeordneten der deutschen Volkspartei und einen Wilden, die Handelskammer von Triest einen Italienisch-Liberalen. Bei der Stichwahl in Tetschen siegte der Liberale Fournier über den Sozialdemokraten Wedlich.

Schweiz.

Im Nationalrath brachte gestern Baldinger einen Antrag ein, in welchem der Bundesrath aufgefordert wird, die Frage zu prüfen, ob nicht zur Verhütung von Verkehrsstörungen ein Gesetz gegen Arbeitseinstellungen des Eisenbahnpersonals zu erlassen sei.

Frankreich.

Mehrere pariser Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Frage der Befestigung Nancys. Es scheint, daß in dieser Hinsicht in Armeekreisen Meinungsverschiedenheiten bestehen, denn im „Siècle" spricht sich ein höherer Offizier gegen die Befestigung aus, deren Werth sehr problematisch sei, während im „Gaulois" der ehemalige Kriegsminister General du Barail darlegt, daß die Befestigung der Grenzstadt eine unabweisliche Nothwendigkeit sei.

In der Deputirtenkammer richtete gestern Argelies eine Anfrage an die Regierung über die gerichtliche Untersuchung in der Angelegenheit Arton's und sagte, daß eine prompte Gerechtigkeit geübt werde. (Beifall auf allen Seiten.) Justizminister Darlan erklärte, der Untersuchungsrichter sei bestrebt, die Untersuchung prompt zu Ende zu führen; der Untersuchungsrichter gehe in voller Freiheit vor. (Beifall.) Auf jeden Fall sei die Ehre des Parlaments über jeden Angriff erhaben. (Beifall.)

Italien.

Ueber die Kammerwahlen in Italien liegen heute schon eingehendere Nachrichten vor. Bis gestern Abend waren 320 Minisseriale gewählt einschließlich der Gruppen Zanardelli und Giolitti. Ferner wurden gewählt 75 Mitglieder der konstitutionellen Opposition, 17 Radikale und 18 Sozialisten, 63 Stichwahlen sind erforderlich, 15 Wahlergebnisse sind noch ausständig. Der Zuwachs der ministeriellen Mehrheit wird einschließlich der wahrscheinlichen Ergebnisse der Stichwahlen, welche am 28. d. M. stattfinden, auf 50 Sitze berechnet. Größere Verluste erlitt die Gruppe Crispi. Auf die insgesammt 508 Deputirten kommen nach der Schätzung 140 Neugewählte.

Spanien.

Nach spanischen Meldungen, denen ja bekanntlich kein Mensch mehr Glauben schenken kann, hätte in der Provinz Manila ein blutiges Treffen stattgefunden. Die Regierungstruppen nahmen angeblich die Stellungen der Aufständischen, welche 300 Todte und zahlreiche Verwundete hatten. Die Spanier zählten 20 Todte und Verwundete.

England.

Im Unterhause erklärte gestern der Parlamentsunterstekretär des Aeußern Curzon, die Regierung habe der französischen Regierung Vorstellungen darüber gemacht, daß französische Waaren auf Madagaskar zollfrei eingeführt würden, während nicht französische Waaren einem Werthzolle unterworfen seien. Ferner erklärte Curzon, die Mächte hätten die Verantwortlichkeit für die Wahl eines Herrschers und die Form der Verfassung auf Kreta übernommen. Hilfsfinanzsekretär Hamilton erklärte, das Defizit für Indien infolge der Hungersnoth sei für das ablaufende Finanzjahr auf 1³/₄ Millionen und für das kommende Finanzjahr auf 2¹/₂ Millionen Pfund veranschlagt. Eine Anleihe von vier Crores Rupien solle in Indien und eine fernere Anleihe von 3¹/₂ Millionen Pfund in England, außer einer zeitweiligen Schuld von einer Million Pfund, aufgenommen werden.

Uruguay.

Aus Montevideo erfährt die „Daily News," amtlich werde gemeldet, daß die Regierungstruppen die Aufständischen bei Melo geschlagen hätten; 600 seien gefallen und verwundet; auch der Führer der Aufständischen Chiquito Saraiva sei gefallen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 22. März. Ministerialdirektor Dr. jur. Robert von Bartsch, der im Kultusministerium neben dem Unterstaatssekretär D. von Weyrauch die Abtheilung für geistliche und allein die Abtheilung für Medizinal-Angelegenheiten leitet, ist heute von der berliner theologischen Fakultät zum Ehrendoktor der Theologie ernannt worden.

— Jena, 20. März. Der Professor der Philologie, Hirzel, hat den von der Universität Gießen an ihn ergangenen Ruf abgelehnt.

— Göttingen, 20. März. Die Fortbildungskurse für Aerzte an der Universität Göttingen, zu denen die Quästur Anmeldungen entgegen nimmt, werden in diesem Jahre in der Zeit vom 26. Juli bis 7. August stattfinden.

— Göttingen, 20. März. Geheimrath Dr. Lattmann hierselbst begeht heute sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Der Jubilar ist vom Jahre 1848 bis Anfang der 70er Jahre an unserem Gymnasium thätig gewesen und hat dann bis vor wenigen Jahren das Gymnasium in Clausthal geleitet. Aus Anlaß seines Jubiläums wurde ihm heute morgen von der philosophischen Fakultät unserer Universität das erneuerte Doktordiplom überreicht.

Breslau, 22. März. Im Anschluß an die heutige Universitätsfeier machte der Dekan der philosophischen Fakultät

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970323015/fragment/page=0002

Voigt bekannt, daß die Fakultät beschlossen habe, den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen in Anerkennung seiner Verdienste um die Wiederbelebung des griechischen Dramas zum Dr. philos. honoris causa zu ernennen.

Greifswald, 22. März. Die juristische Fakultät hat an dem heutigen festlichen Tage den Oberpräsidenten der Provinz Pommern, Staatsminister von Puttkamer, zum Ehrendoktor der Rechte promovirt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der Vorsitzende des Ausschusses für das Treitschke-Denkmal in Berlin, Dr. Hans v. Hopfen, erhielt aus dem Kultusministerium die Mittheilung, daß der Kaiser auf seine Immediateingabe hin für das genannte Denkmal aus dem Dispositionsfonds 5000 Mark bewilligt hat.

— Mr. Beerbohm Tree, der Letter des Londoner Haymarket Theatre, errichtet jetzt mit einem Kostenaufwande von 1,160,000 M. ein neues Theater in London, das bemerkenswerthe bauliche Neuerungen aufweisen soll. Die Bühne wird beweglich sein, so daß man sie bei größerem Andrange zurückziehen und eine Vermehrung der Plätze wird eintreten lassen können. Ferner wird nach amerikanischem Muster in den heißen Sommermonaten durch einen besonderen Apparat in Eis gekühlte Luft in den Zuschauerraum geblasen werden.

* Das Zeitungs-Museum in Aachen beabsichtigt, sämmtliche Erzeugnisse der periodischen Presse, welche gelegentlich der hundertjährigen Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelm's Festartikel, Gedichte, Feuilletons, Illustrationen u. s. w. bringen, zu sammeln, um sie späterer Forschung als werthvolles Material aufzubewahren. An alle Verleger deutscher Zeitungen und Zeitschriften richtet das Zeitungs-Museum deshalb die Bitte, ihm je ein Exemplar der vorstehend aufgeführten Veröffentlichungen zugehen zu lassen.

* Im Budapester Nationaltheater wurde ein neues dreiaktiges Lustspiel „Ellinor" von Ludwig Doczy, dem Dichter des „Kuß" u. s. w., zum ersten male aufgeführt. Das Stück hat eine romantische Handlung und ist reich an poetischen Schönheiten. Die Sprache ist formvollendet. Die Aufnahme war glänzend. Dem Dichter wurden stürmische Ovationen dargebracht.

Gerichtsverhandlungen.

Wiesbaden, 20. März. Der Schutzmann Karl Roth wurde von der Strafkammer zu 200 M. Geldstrafe verurtheilt, weil er zwei junge Männer auf der Straße mißhandelt und beleidigt hatte.

Koniz, 20. März. Nach vierlägiger Verhandlung beendigte in später Abendstunde das Schwurgericht den Prozeß gegen den Lehrer Titz aus Wonzow, der beschuldigt ist, am 3. Oktober v. J. den Hilfsjäger Sommerfeld im Wonzower Walde bei Ausübung der Wilddieberei erschossen zu haben. Titz wurde der vorsätzlichen Tödtung mit erschwerendem Umstande nach § 214 des Strafgesetzbuches schuldig befunden und zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Provinzialnachrichten.

f. Merseburg, 22. März. [Die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals] bildete wohl den Glanzpunkt der Gedächtnißfeier. In der Mittagsstunde ordneten sich die Militär-, Gesang-, Radfahr-, Turn- und sonstigen Vereine zu einem stattlichen Festzuge nach dem Denkmalsplatze, auch die Innungen mit ihren Fahnen waren zahlreich vertreten. Kurz nach 1 Uhr langte der Festzug am Denkmal an, wo schon die Schulen sowie Abgeordnete von den hiesigen Husaren Aufstellung genommen hatten. Nach dem Liede: „Sei Lob und Ehr" sprach Herr P. Bitthorn ein kurzes Gebet und nunmehr nahm Herr Bürgermeister Reinefarth das Wort zu einer von warmen patriotischen Empfindungen getragenen Weiherede, bei dessen Schluß unter Salutschüssen, Glockenklang und tosenden Jubelrufen der Menge die Hülle fiel, die das Denkmal seit dem Tage der Grundsteinlegung, den 18. Oktober, umschlossen, das Denkmal gereicht unserer Stadt zur schönsten Zierde. Angesichts des herrlichen Denkmals sang unter Leitung des Herrn Musikdirektors Schumann ein sich aus den Mitgliedern hiesiger Gesangvereine gebildeter Massenchor das Hohenzollernlied von C. Müller. Das von Herrn Regierungspräsident Graf zu Stolberg ausgebrachte Hoch auf den Landesherrn fand jubelnden Widerhall bei der tausendköpfigen Festversammlung. Der Aufstellungsplatz, der durch einen bis zur Höhe des Straßendammes aufgeworfenen Erdhügel gewonnen ist, liegt dem Portal des neuen Ständehauses gegenüber. Eine 10 Meter breite Freitreppe führt von hier aus in den Schloßgarten hinab. Die Büsten König Friedrich Wilhelm's IV., Kaiser Wilhelm's I. und des Generals Grafen von Kleist, die bisher in nächster Nähe standen, sollen einen anderen Standort erhalten. Das Denkmal ist eine Schöpfung des Bildhauers Peter von Woedtke in Berlin und trägt im ganzen den Charakter unseres Kaiser Friedrich-Denkmals, nur daß es nahezu dreiviertel Meter höher ist als das letztere. Das Standbild ist Original; auch hat sich der Künstler vertragsmäßig verpflichtet, keine Kopie desselben nach einer anderen Stadt der Provinz Sachsen zu liefern. Es zeigt den alten Kaiser in Ueber-Lebensgröße in der Generalsuniform auf einem Granitsockel, der auf der Frontseite die Inschrift: „Unserm greisen Kaiser Wilhelm I., 22. März 1897" trägt. Nach der Enthüllung wurden von den verschiedensten Vereinen am Sockel des Denkmals zahlreiche Lorbeerkränze niedergelegt. — Die Gesammtkosten des Denkmals belaufen sich auf 22,000 M., wovon auf das eigentliche Denkmal 12,000 M., auf die Fundamentirung 3000 M. und auf das an Stelle der bisherigen Schloßgartenmauer geschaffene Eisengitter mit Freitreppe ca. 7000 M. entfallen.

* **Merseburg**, 23. März. [Der Pensionär August Hering], der am 25. Juli 1796 auf dem Rittergute Niegripp im Kreise Jerichow geboren wurde, ist am Sonntag früh gegen 4 Uhr gestorben.

** **Weißenfels**, 21. März. [Der Kreistag] beschloß gestern, 10 Proz. Kreis-Kommunalsteuer zur Erhebung zu bringen. Der Abänderung des Tilgungsplanes der Chausseebauschuld wurde in der Weise zugestimmt, daß die Verzinsung statt mit 4 fortan mit 3½ Proz., die Tilgung statt mit 1 Proz. mit 1½ Proz. erfolgt, so daß die Schuld statt 1923 schon 1920 erlischt. Neben verschiedenen Wahlen wurde auch die Uebernahme einer Pauschalvertretung hinsichtlich der Regelbauten der Gemeinden auf den Kreis vollzogen, und zwar gegen eine jährliche Prämie von 200 M. bei der Tiefbaugenossenschaft.

○ **Wittenberg**, 22. März. [Votivtafel.] Bei der in der Aula des Melanchthon-Gymnasiums heute abgehaltenen Kaiser Wilhelms-Feier überreichte ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums, der Königl. Münzwardein Lehnert aus Berlin, dem Direktor Guhrauer die von früheren Schülern des Gymnasiums gestiftete Summe von 1150 M. mit der Bitte, dafür eine oder zwei Votivtafeln mit den Namen derjenigen früheren Schüler des Gymnasiums anfertigen zu lassen, die im letzten Kriege gegen Frankreich gefallen sind.

x. **Eilenburg**, 22. März. [Rasch tritt der Tod den Menschen an. — Nettes Früchtchen.] Der Tischler G. Zschöttge von hier fiel, als er zum Arzte ging, auf dem Marktplatze plötzlich um und verstarb. Ein Herzfehlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. — Der 14jährige Schüler K. von hier entwendete seinen Eltern und einer hiesigen Buchhandlung, in welcherer Lausbursche war, größere Geldbeträge und suchte damit das Weite. In Hamburg ist er festgenommen und nach hier zurückgebracht worden. Der Knabe steht vor seiner Konfirmation.

□ **Halberstadt**, 21. März. [Seminarprüfungen.] Mit dem gestrigen Tage erreichten die diesjährigen, unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrathes Friese-Magdeburg abgehaltenen Entlassungs- und Aufnahmeprüfungen ihr Ende. Sämmtliche 31 Seminaristen des Hauptseminars bestanden die Entlassungsprüfung, während von 20 Zöglingen des Nebenseminars 17 das Reifezeugniß zur provisorischen Anstellung als Lehrer erhielten. Bei der Aufnahmeprüfung bestanden von 30 Zöglingen der hiesigen Präparanden-Anstalt 29 diese Prüfung. Wie verlautet, bleibt der Nebenkursus des Seminars auch für die nächsten drei Jahre noch fortbestehen.

= **Quedlinburg**, 18. März. [Edle Rosse.] In einer heutigen Zwangsversteigerung konnte für zwei Pferde, einen Schimmel und einen Rappen, kein höheres Gebot als zusammen — 20 Mark erzielt werden.

≤ **Aken**, 20. März. [Gesunken.] Der am 19. März namentlich am Nachmittag an Heftigkeit noch zunehmende Sturm hat durch den erzeugten hohen Wellenschlag auf der Elbe bei der hiesigen Fahrstelle einen mit sächsischen Sandsteinen vollbeladenen Elbkahn so plötzlich zum Sinken gebracht, daß die bedrohten Schiffer nur das nackte Leben retten konnten.

h **Erfurt**, 22. März. [Ertrunken.] An der Furtmühle ertrank heute der 10jährige taubstumme Schulknabe Heinrich Forster von hier. Er hatte mit einem Taubstummen gespielt und war dabei in die Gera gerathen. Wohl hatten seine taubstummen Gespielen durch allerhand Gesten und Zeichen die unweit des Unfalls passirenden Leute aufmerksam machen wollen, man hatte sie aber zu spät verstanden und nur als Leiche konnte der Kleine gelandet werden.

bc **Annaburg**, 20. März. [Plötzlicher Tod.] Vom Restaurant „Waldschlößchen" kommend, brach der bejahrte Lehrer Puchau auf der Promenade plötzlich leblos zusammen; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verschiedene, 71 Jahre alt, war immer sehr rüstig und seit 1868 an der Unteroffizier-Vorschule thätig.

— [Ordensverleihungen.] Dem Stabsarzt Dr. Matthes Bats.-Arzt im 5. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) ist die Erlaubniß ertheilt zur Anlegung des ihm verliehenen Kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens 3. Klasse.

mo. **Jena**, 20. März. [Kaiser Wilhelmstraße] soll fortan nach einem Beschluß der städtischen Behörden die Erfurterstraße hierselbst heißen.

+ **Eisenach**, 21. März. [Zugentgleisung.] Auf der Ruhlaer Eisenbahn entgleiste gestern nachmittag gegen 2 Uhr der thalwärts fahrende Personenzug unterhalb der Station Thale, wo die Bahn bei ziemlich scharfem Falle eine Kurve macht. Erfreulicherweise ist der Unfall ohne Verletzung von Personen abgegangen. Dagegen ist der Materialschaden nicht unerheblich. Die Fahrgäste waren genöthigt, den Weg nach Ruhla zu Fuß zurückzulegen. Der Bahnbetrieb konnte erst am Abend wieder aufgenommen werden.

lg. **Braunschweig**, 20. März. [Eine dankenswerthe Verfügung] hat das braunschweigische Staatsministerium erlassen. Um auch den Arbeitern im Staatsbetriebe den bevorstehenden Kaiser-Gedenktag zu einem Freudentage zu machen, hat das Ministerium angeordnet, daß an sämmtlichen Forstämtern des Herzogthums den gegenwärtig in Arbeit stehenden herrschaftlichen Waldarbeitern, Sägemühlenarbeitern, Forstwegearbeitern und Forstwegearbeiterinnen am 22. d. M. ein Extra-Tagelohn von zwei Mark pro Mann gewährt werden soll. Dabei soll es dann den Arbeitern noch überlassen bleiben, ob sie an dem bezeichneten Tage außerdem ihrem gewöhnlichen Verdienste nachgehen oder feiern wollen.

* **Bernburg**, 19. März. [Probefahrt. — Gedächtnißfeier.] Das Elektrizitätswerk ließ in vergangener Nacht auf der Straßenbahn einige Wagen mit Hilfe des elektrischen Stromes fahren. Die Probefahrt bestätigte die früheren guten Feststellungen hinsichtlich der Gleis- und Kabelleitung. Auch heute wird in der Nacht eine Probefahrt stattfinden. — Gestern früh ist vor dem Denkmale auf dem Sedanplatze in Hecklingen der von den Militär-Vereinen gestiftete Gedächtniß-Stein aufgerichtet worden. Derselbe — ein 29½ Centner schwerer granitischer Feldstein — zeigt auf polirter Fläche in goldenen Lettern die Widmung.

✕ **Zerbst**, 20. März. [Die diesjährige Hauptversammlung des Anhaltischen Lehrervereins] wird in Zerbst abgehalten werden. Da mit ihr die Frage des 25jährigen Bestehens des Landesvereins verbunden ist, so wird aus diesem Anlaß eine Festschrift geplant, welche die Geschichte des Anhaltischen Lehrervereins, sowie seiner Zweigvereine umfassen soll.

⊙ **Naguhn**, 19. März. [Bei dem gestrigen Gewitter] fuhr im benachbarten Kleckewitz gerade während des Fastengottesdienstes ein Blitzstrahl in die Kirche und zertrümmerte einige Kirchenfenster. Die Andacht war selbstredend so gestört, daß die Kirchenbesucher den Heimweg antraten.

† **Apolda**, 20. März. [Militärpflichtige jugendliche Verbrecher. — Freche Spitzbuben.] Auch ein Zeichen der Zeit ist es, daß dieser Tage nicht weniger denn 85 Insassen der Strafanstalt Ichtershausen als Militärpflichtige zur Musterung vorgeführt werden mußten. — Die Diebstähle wollen hier nicht aufhören; immer frecher werden die Spitzbuben, denen nichts unverletzlich erscheint. Jetzt sind gegen den hiesigen Vertreter der Staatsanwaltschaft 600 Mk. aus seinem Schreibtisch gestohlen worden.

= **Greiz**, 22. März. [Centenarfeier.] Die Stadt ist außergewöhnlich reich beflaggt, das Kaiser Wilhelm-, das Krieger- und Bismarck-Denkmal sind schön geschmückt. Gestern abend fand ein Zapfenstreich mit Fackelzug verschiedener patriotischer Vereine und Schüler des Gymnasiums sowie Illumination statt. Heute abend folgt eine große Festfeier. Auf das Gesuch des hiesigen Kriegervereins um Veranstaltung eines Festgottesdienstes ist vom fürstlichen Konsistorium gar keine Antwort zugegangen. Die fürstlichen und Staatsgebäude, das Residenzschloß, das obere Schloß (Regierungs- und Kammerhaus), das Landgericht, das fürstliche Lehrerseminar, das fürstliche Marstallgebäude haben nicht geflaggt!! Kein fürstlicher oder Staatsbeamter betheiligt sich an der Feier.

⊙ **Greiz**, 22. März. [Kühl bis an Herz hinan] ist heute unsere Regierung geblieben, während begeistert patriotisch gut deutsche Bürger unserer Stadt in dankbarer Erinnerung den Ehrentag des verewigten ersten deutschen Kaisers begingen.

Vermischtes.

Eine Nebensonne wurde in Glogau am 18. März beobachtet. Während sich am Westhimmel, der von Schichtwolken leicht verschleiert war, die Sonne dem Untergange zuneigte, umgab dieselbe ein schwach hervortretender und auch nur auf ein Viertel des Kreises sichtbarer Hof. An der Stelle nun, wo eine durch die Sonnenscheibe nach rechts fortgesetzt gedachte Horizontale den Hof schnitt, erweiterte sich dieser zu einem hell leuchtenden, in den Farben des Regenbogens prangenden Fleck, zur sogenannten Nebensonne. Auf der linken Seite der Sonne war das sonst mit der Nebensonne fast immer erscheinende Bild einer Gegensonne wegen ungünstiger Wolkenbildung nicht sichtbar. Das ebenso eigenartige wie interessante Naturschauspiel war eine ganze Stunde, von 4½—5½ Uhr, zu beobachten.

Unverhohlen. Das peinlichste Aufsehen in allen Kreisen, auch in den konservativen, hat in Königsberg ein Vorfall bei der Huldigungsfeier vor dem Kaiserdenkmal hervorgerufen. Als der Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck auf dem Festplatz erschien, ging ihm Oberbürgermeister Hoffmann, der die Festrede halten sollte, auf das freundlichste entgegen. Graf Bismarck weigerte sich aber ostentativ, ihm die Hand zu reichen. Hoffmann gehört zu den Unterzeichnern des Briefes, der an den Justizrath Lange infolge des Nachspiels zu der Börsengartenangelegenheit gerichtet wurde.

Bauplätze umsonst. Die posensche Stadt Schwersenz besitzt an der Chaussee Schwersenz-Posen eine größere Fläche Ackerland. Da es im Interesse der Stadt liegt, daß in ihrer Nähe irgend ein industrielles Unternehmen angelegt wird, hat die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer letzten Sitzung beschlossen, an denjenigen das Ackerland unentgeltlich abzutreten, der sich verpflichten würde, auf demselben eine Fabrik zu gründen.

Gerettet. Pariser Meldungen zufolge hat der Dampfer „Janariva" 16 Schiffbrüchige des Packetbootes „Ville de St. Nazaire" gerettet.

Raubmord. Einer Meldung aus Kiew zufolge wurde im Dorfe Pawlyhszta die Handelsfrau Warschawski und deren vier Töchter, welche ein Häuschen allein bewohnten, ermordet und beraubt. Mehrere der That verdächtige Dorfbewohner wurden verhaftet.

Ueberschwemmung. Laut telegraphischer Meldung aus Memphis (Tennessee) ist der Mississippi aus seinen Ufern getreten, an einigen Stellen erstreckt sich die Ueberschwemmung auf ein Gebiet von 40 Meilen. Der Schaden ist außerordentlich groß; 50 Personen sind ertrunken, 5000 Flüchtlinge befinden sich in Memphis und Dyersburg. Das Wetterbureau hat Warnungen erlassen, wonach ein beträchtliches Steigen des Wassers für die nächsten 10 Tage erwartet wird. Eine ernste Krisis steht bevor.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Preussische Pfandbrief-Bank. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 7 Proz. fezt und beschloss, dieselbe von heute ab mit 105 M. pro Aktie zur Auszahlung zu bringen. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital um 15 Millionen M. zu erhöhen und die Verwaltung ermächtigt, mit Begebung der neuen Aktien nach Bedürfniss vorzugehen. Die für die Erweiterung des Privilegs zur Beleihung von Kleinbahnen erforderlichen Statutenänderungen wurden genehmigt.

— Zur Lage des Kohlenmarktes. Der Ruhrkohlenmarkt ist durchweg andauernd lebhaft. Die Bestellungen in groben Nuss- und Magerkohlen sind etwas spärlicher. Neubestellungen auf Koks für 1898 liegen zu höheren Preisen vor. Die Mehrbezüge der Staatsbahnen in Lokomotivkohlen betragen 200,000 Tonnen.

— Die Generalversammlung der Deutschen Asphalt-Aktien-Gesellschaft genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 350,000 M., welche den alten Aktionären angeboten werden sollen.

— Kalibergwerk Hedwigsburg. Auf Schacht Sascha des Kalibergwerks Hedwigsburg wurde ein anscheinend hochprozentiges und mächtiges Sylvinitlager erschlossen.

— Essener Bergwerksverein „König Wilhelm". Der Monat Februar ergab einen Netto-Ueberschuss von 114,334 M. gegen 73,213 M. im gleichen Monat des Vorjahres.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 22. März. [Telegr.] Rother Winterweizen 82⅞, Weizen März 80, April —, Mai 78⅞, Juli 77, Mais März 29⅜, Mai 30⅛, Juli 31½. Mehl 3,65. Getreidefracht 1½.

Chicago, 22. März. [Telegr.] Weizen März 71⅞, Mai 72⅞, Mais März 23½.

* Wien, 22. März. Weizen per Frühjahr 8,18 Gd., 8,19 Br., Mai-Juni 8,03 Gd., 8,05 Br. Roggen per Frühj. 6,72 Gd., 6,74 Br., do. per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br. Hafer per Frühjahr 6,24 Gd., 6,26 Br.

* Pest, 22. März. Weizen loco fest, per Frühjahr 7,91 Gd., 7,92 Br., per Mai-Juni 7,79 Gd., 7,80 Br., per Herbst 7,25 Gd., 7,27 Br. Roggen per Frühj. 6,43 Gd., 6,45 Br. Hafer per Frühj. 5,80 Gd., 5,82 Br.

* Amsterdam, 22. März. Weizen auf Termine fest, do. per März —,—, do. per Mai 181. Roggen loco ruhig, do. auf Termine fest, do. per März 103, do. per Mai 103, do. per Juli 103.

* Antwerpen, 22. März. Weizen behauptet, Roggen ruhig, Hafer behauptet, Gerste träge.

* London, 22. März. (Schluss.) Englischer und amerikanischer Weizen ½ sh. höher als vorige Woche, übrige Getreidearten ruhig zu unveränderten Preisen.

Zucker.

* Paris, 22. März. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88% loco 24½—24¾, Weisser Zucker ruhig Nr. 3, per 100 kg, per März 25⅜, per April 25½, per Mai-Aug. 26⅛, per Okt.-Jan. 27½.

* London, 22. März 96% Javazucker 11 ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9½ matt. Centrifugal Cuba —.

Kaffee.

* Havre, 20. März. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per März 53,75, Mai 54,25, per Sept. 55,00 Ruhig.

* Amsterdam, 21. März. Java-Kaffee good ordinary 50.

Spiritus.

* Paris, 22. März. (Schlussbericht.) Spiritus ruhig, per März 34⅜, per April 24⅜, per Mai-Aug. 35½, per Okt.-Dez. 33¾.

Petroleum.

* Antwerpen, 21. März. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 17¾ bez. u. Br., per März 17⅞ Br., per April 18 Br. Ruhig.

* New York, 21. März. Petroleum Standard white in New York 6,35, do. in Philadelphia 6,30, do. Refined (in Cases) 7,00 do. Pipeline Certific per April 92,00.

Oelsaaten, Oele, Fettwaaren.

* Pest, 21. März. Kohlraps per Aug.-Sept. 10,40 Gd., 10,70 Br.

* Paris, 21. März. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, per März 53¼, per April 53¾, per Mai-Aug. 55¾, per Sept.-Dez. 54¼.

* Antwerpen, 21. März. Schmalz per März 54. Margarine ruhig.

* Amsterdam, 22. März. Rüböl loco 28½, per Mai 27½, per Herbst 26.

* New York, 21. März Schmalz Western steam 4,45, do. Rohe & Brothers 4,75

Was erstände (+ bedeutet über. — unter Null).

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	21. März.	+ 1,48	22. März.	+ 1,56	12	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,92	»	+ 2,90	2	—
do. Unterpegel	»	+ 2,12	»	+ 2,04	8	—
Alsleben, Oberpegel	»	+ 2,88	»	+ 2,90	—	2
do. Unterpegel	»	+ 3,02	»	+ 3,04	—	12
Bernburg	»	+ 2,87	»	+ 3,35	—	14
Kalbe, Oberpegel	»	+ 2,16	»	+ 2,22	—	6
do. Unterpegel	»	+ 2,72	»	+ 2,92	—	20

Moldau	Iser	Eger	Elbe

	März.	Fall	Wuchs		März.	Fall	Wuchs
Budweis	21. + 0,60	—	44	Torgau	22. + 3,70	—	50
Prag	» + 1,90	—	20	Wittenberg	» + 3,62	—	—
Jungbunzlau	» + 1,14	—	4	Roslau	» + 3,30	—	14
Laun	» + 2,52	—	22	Barby	» + 3,72	—	14
Pardubitz	» + 2,50	—	50	Magdeburg	» + 3,24	—	14
Braudeis	» + 2,18	—	10	Tangermünde	» + 3,80	—	7
Melnick	» + 1,96	—	33	Wittenberge	» —	—	—
Leitmeritz	» + 1,77	—	29	Dömitz Pegel	21. + 3,25	6	—
Aussig	22. + 3,00	—	38	Lauenburg	22. + 3,98	6	—
Dresden	» + 1,50	—	30				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 0,17 m Fall gemeldet.

Letzte Telegramme.

Hamburg, 23. März. Eine von 2500 Hafenarbeitern aller Kategorien besuchte Versammlung beschloß, den Generalstreik zu proklamiren, falls die Kohlenimporteure gegenüber den Kohlenarbeitern sich nicht nachgiebig zeigten. (S. oben unter Arbeiterbewegung.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970323015/fragment/page=0003

Wer Betten anschaffen will, verwende unbedingt **Patent-Matratzen von Westphal & Reinhold, Berlin 21.** ✤ Ueberall zu haben.

Atelier für künstl. Zähne.

Anfertigung künstl. Gebisse in Gold, Platina u. Kautschuk. Plombiren der Zähne mit Gold, Silber, Emaille 2c. Schmerzloses Zahnziehen. Nichten schlottebender Zähne. Jedes unpassende Gebiß wird gut passend bei billigster Preisberechnung umgearbeitet. Reparaturen an künstlichen Gebissen binnen ½ Stunde.
Für Unbemittelte von 12—1 Uhr.
Franz Hirschorn,
Leipzigerstr. 11, II., Eingang Kl. Sandberg. (r

Zähler- u. Zahlsäulenmethallen im Hause.

Gr. Märkerstr. 26.

G. Schaible.

Gr. Märkerstr. 26.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren.

Specialität in besseren Einrichtungen in nur solider und guter Ausführung unter Garantie.

Die Besichtigung meiner umfangreichen Möbelläger

mit kompletten Musterzimmer

ist jederzeit gern gestattet.

Größte Auswahl in Plüsch- und Seiden-Garnituren.

Reelle Bedienung. Anerkannt billigste Preise.

Auskünfte

über **Geschäfts- u. Privatverhältnisse** ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau, (s
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Nehme noch einige **Kinder** anständ. Eltern in weiblichen **Handarbeiten** an (Sticken, Häkeln u. Stricken), pro Woche 20 ₰. Auch nehme ich gern in dieses Fach schlagende **Arbeiten** zu billigen Preisen an. **Alter Markt 16, I.**

Fahrunterricht.

General-Vertreter für Halle a. S. und Saalkreis: **Hermann Lippold, Halle a. S., Meckelstr. 14.**

Reparatur-Werkstatt.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Grosse Geld-Lotterie

zur Freilegung d. Willibrordikirche, Wesel. — 28074 Gew. und 1 Prämie in 3 Klassen.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **250,000 Mk.**

150,000 Mk. 100,000 Mk. 75,000 Mk.
50,000 Mk. 40,000 Mk. 30,000 Mk.
u. s. w., insgesammt **1,410,840 Mk.**

Ziehung 1. Klasse 8. u. 9. April. Loose 1. Klasse kosten: ¹/₁ ℳ 6,60, ½ ℳ 3,30. Vollloose giltig für 3. Kl.: ¹/₁ ℳ 15,40, ½ ℳ 7,70.
Porto und Liste jeder Klasse 30 ₰, empfehlen (ad

Bankgeschäft **Ludwig Müller & Co.,**
Berlin C., Breitestrasse 5,
beim Kgl. Schloss.

Vom 25. bis 27. März d. J.
werde ich in Halle a/S., „Hotel Stadt Hamburg", anwesend sein, um

künstliche Augen

direkt nach der Natur anzufertigen. Künstliche Augen können nicht nur bei schon entfernten Augapfel getragen werden, sondern auch über dem erblindeten Auge. **L. Müller-Uri,** Augenkünstler aus Leipzig.

Joh. Nietzschmann, Geiststraße 15, Halle a. S.
Specialgeschäft für Malereiartikel
empfiehlt
als hervorragende Neuheit für Brand-, Oel-, Aquarelle-Malerei
Gegenstände aus Büffelleder.
Brennapparat „Juwel", ohne Benzin und Gebläse.

Staatl. conc. Militärvorbereitungsanstalt
Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße Nr. 3.
Der nächste Cursus beginnt den 5. April.

Bei den letzten Herbstprüfungen bestanden von den Schülern der Anstalt 9 die Freiwilligen- und 3 die Fähnrichs-Prüfung, 2 die Aufnahme-Prüfung für Secunda, 2 für Unter-Prima, 1 die Abiturienten-Prüfung eines Gymnasiums.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.
(Herzogthum Braunschweig.)
Beginn des **Wintersemesters 27. April.** Jahresfrequenz ca. 300 Sch., trotzdem 11 Klassen, da die oberen getheilt sind. Verseß. Ostern und Mich. A. **Landwirthschaftsschule** (Kl. VI—1), eine fremde Sprache; Reifezeugniß: **Berechtigung z. einj. Militärdienst** sowie **alle Berechtigungen** der Realschule. B. **Landwirthschaftliche Fachschule** (Kl. 3—1) mit je halbjähr. Kursus. Nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Kromp.** (az

---

Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!

Achtung!

A.: Wo kauft man gut und billig erstklassige Fahrräder?
B.: Wo läßt man gut, schnell und billig reparirren?
A.: In dem **Geschäftshaus für Fahrräder** von

O. Hede & Co.,

Leipziger Straße 27 und 73.

Empfehlenswerth für Vereine.

Mit teRäder nehme mit an.

Eigene Fabrikation der **Hallorin-Fahrräder.** Die Arbeit resp. Ausführung geschieht nur mit größter Sorgfalt von technisch gebildeten Fachleuten. **Vertreter** von Fahrrad-Werken nur allerersten Ranges.
Großes Lager von Herren- und Damen-Maschinen.
Täglich Zugang von **Neuheiten** in **Sport-Artikel.**
Fahr-Unterricht wird ertheilt.
Besichtigung jederzeit gestattet.

Vorteilhafteste Verwertung
alter Wollsachen.
Ohm Damenloden,
90 cm breit, **Mark 2,40**
liefere für
m. Zugabe alt. **Wollsachen** od. Stoff zu
1 Herrenanzug für **M. 4,20.**
Ferner: Kleider-, Unterrock-, Wasch- und Baumwollenstoffe, Handtücher, Damentuche, Flanelle, Decken, Teppiche, Portieren, Wolle; **Herrenstoffe,** als: Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c.
R. Eichmann, Ballenstedt a/H.
Annahmestelle u. Musterlager bei
Fr. M. Klauss, Spiegelstr. 2,
Fr. L. Querfurth, Ludwigstr. 21.

Jugend-Garderobe Nürnberg.
Gediegene, reich illustrirte Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährlich nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. (ad

---

Neue Hamburger Zeitung.

Große liberale Zeitung,
außerordentlich reichhaltig, unterhaltend, schnell und zuverlässig.

Erscheint **täglich zweimal** und kostet
per Quartal nur **Mk. 1.80** Postzeitungsliste Nr. 5022, 2. Nachtrag.

Den besten Beweis für die **anerkannt vorzüglichen Leistungen** des Blattes liefert die Thatsache, daß die Neue Hamburger Zeitung **nach noch nicht einmal 1jährigem Bestehen** bereits über

22000 Abonnenten

hat, **also mehr, als alle anderen mehrmals täglich erscheinenden Hamburger Tageszeitungen zusammengenommen,**
Der bisher erschienene Theil des Romans
von
Neues Leben **Alexander Römer,**
eines Familienromans im allerbesten Sinne des Wortes, wird den im April hinzutretenden Abonnenten gratis nachgeliefert. Am 1. April beginnt der Abdruck des **sensationellen Romans aus dem amerikanischen Leben**
von
Das Kind der Tänzerin **Josef Trenmann.**
Dieser Roman, der uns in alle Höhen und Tiefen des Lebens führt und uns vom **ersten** bis zum **letzten Kapitel in athemloser Spannung erhält,** erinnert durch seine **Lebenswahrheit** und die **packende Art der Darstellung** an die Volksromane von Charles Dickens. Er gehört zu den **liebenswürdigsten** und **anziehendsten Erscheinungen der neueren Romanlitteratur.**

Probenummern gratis und franko
durch die **Haupt-Expedition, Hamburg, Bleichenbrücke 25.**

Confirmanden-Anzüge

in **wunderschöner Ausführung** zu **billigen Preisen** empfiehlt
Otto Knoll, Leipziger Str. 87.

Strohhutwäsche
empfiehlt
Bertha Herker,
— Steg Nr. 1, —
an der Glauchaischen Kirche.

Adolf Flieth
Stein- und Bildhauerei
Halle a. S.
empfiehlt **Grabdenkmäler** von Granit, Syenit, Serpentin, Marmor und Sandstein, sowie unverwetterliche Krystallplatten.
Lager und Werkplatz Moritzzwinger 3,
gegenüber der neuen katholischen Kirche. (r

Luftkur- und Wasserheilanstalt **Theresienhof** bei Goslar a/Harz.
Sommer- und Winterkuren. Prospekte durch Besitzer Dr. med. **Gellhorn.** (r

---

Gänsefedern,
gerissen, à Pfd. 1,30, 1,80, 2, 2,50 ℳ
schneeweiß, à Pfd. 3, 3,50, 4, 4,50 ℳ

Gänsedaunen,
weiß und großflockig, à Pfd. 3,50, 4 bis 7 ℳ

Halbdaunen und Daunen
von großart. Füllkraft, à Pfd. 1,20, 1,50, 2, 2,60 u. prima 3 ℳ. Von den letzten zwei Sorten genügen 4 Pfund zu breitem Deckbett.

Fertige Betten,
mit weichen Halbdaunen gefüllt, à Gebett 16,20 ℳ, sehr breit 22 ℳ.

Rothe Betten,
24,28 u. 34 ℳ m. starkem Cöperinlett.

Herrschafts-Betten!
40, 45 u. 50 ℳ mit Daunenfüllung.
Inlette, Bettücher, Bezüge, Strohsäcke,
in allen Preislagen.
Versand u. austv. Umtausch gestatt.

Hermann Balsam,
Leipziger Str. 11,
Specialbettfedernhandlung.

Asener Ackerwalzen!
Dreitheilige eichene **Ackerwalzen** in jeder gewünschten Stärke, mit und ohne Gerüst, auch fertig gangbar, auf der **Gewerbe-Ausstellung 1896** durch ehrende Anerkennung ausgezeichnet, liefert zu äußerst billigen Preisen
Gust. Müller, Zimmermeister,
Asen a. d. Elbe. (ar

Nussschalen-Extract aus der Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunder, ieh, Nürnberg.** **Preisgekrönt** Bayr. Landes-Ausst. Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält. Das Glas 70 Pf.

Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes, feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsthums der Haare, à 70 Pf. **Echtes und unschädliches**

Haarfärbe-Mittel, in Karton mit Zubehör und Anweisung à Mk. 1,20 und Mk. 2,40 bei **C. Kaiser,** Schmeerstr. 24, **H. A. Scheidelwitz Nachf.** (Siegf. Weiss), Geiststr. 64, Adler-Drogerie **A. Steinbach,** Künstlr. 14, **A. W. Haedicke,** Merkur-Drogerie, Große Klausstraße 17, **Germania-Drogerie,** Kaiserstraße, **A. Beeck,** Schmeerstraße 1.

---

21 Preis-Medaillen und Ehren-Diplome.

Loeflund's Malzextract, diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe; in Milch gelöst das kräftigste Frühstück für Kinder.
Loeflund's Malzextracte mit Eisen für blutarme Personen; mit Kalk für zehrende Kranke; mit Chinin für nervenschwache Frauen.
Loeflund's Leberthran-Malzextract, viel angenehmer, u. verdaulicher, deshalb auch wirksamer als der gewöhnliche Thran.
Loeflund's Malzextract-Bonbons die bekannten, durch vorzügliche Wirkung und Wohlgeschmack ausgezeichneten Hustenbonbons.
Loeflund's Milchzucker, chemisch rein, nach Prof. Dr. Soxhlet's Verfahren hergestellt; für Säuglings-Ernährung allgemein empfohlen.
Loeflund's Milchzwieback, sehr kräftiges Nährmittel für entwöhnte Kinder bis zu 2 Jahren, fördert Muskel-, Knochen- und Zahnbildung.

In Apothehen und Drogerien zu haben; man verlange aber stets ausdrücklich die
Präparate von Ed. Loeflund & Co., Stuttgart. (ad

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waaggebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich W. Könitz in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970323015/fragment/page=0004